

Braunschweiger bauen ein symbolisches „Haus der Hoffnung“

BRAUNSCHWEIG Die Syrerin Hiam Murad will mit ihrer Aktion auf dem Kohlmarkt ein Zeichen setzen für ein friedliches Miteinander. Der Erlös geht an „Kinder in Armut“.

Von Ann Claire Richter
05.10.2016 - 15:40 Uhr



Ein symbolisches Gebäude möchte sie bauen. Mitten in der Stadt: Auf dem Kohlmarkt soll ein Haus der Zukunft, der Wünsche und der Hoffnung entstehen. Hiam Murad startet am kommenden Montag ein Projekt, bei dem die Idee der Toleranz und des Miteinanders im Vordergrund steht.

Eine Woche lang haben alle Braunschweiger und alle Besucher der Stadt vor Ort die Möglichkeit, ein Holzbrettchen zu bemalen und wie einen Puzzlestein ins Mauerwerk aus Backsteinen zu setzen. Am Ende soll ein kunterbuntes Ganzes entstehen. Zum Malen und Beschriften stehen von 10 bis 18 Uhr Tische, Stühle, Wasser, Pinsel, Kleber, Glitter, Kreide und Farben bereit. „Natürlich ist es auch ein Projekt, um das Eis zu

brechen, es soll helfen, dass Menschen Schritt für Schritt aufeinander zugehen und miteinander in eine Zukunft der Liebe und Toleranz blicken können“, sagt die 38-Jährige.

„Ich bin von einem Neonazi angegriffen worden. Entsetzlich, diesen Hass in seinen Augen zu sehen.“

Hiam Murad will gegen den Hass ein Zeichen der Menschlichkeit setzen.

Sie selbst ist Syrerin, vor vielen Jahren mit ihrer Familie nach Hessen gelangt und dort aufgewachsen. „Meine Familie möchte etwas von der Freundlichkeit und Herzenswärme zurückgeben, die wir hier in Deutschland erfahren haben“, sagt sie. In Prag hatte sie vor kurzem eine ähnliche Aktion gesehen. Dort war eine fröhliche Wand gewachsen, die von Menschen verschiedener Altersgruppen, verschiedener Herkunft und Lebensgeschichten gestaltet wurde. Der eigentliche Anstoß zu dem temporären Bauprojekt war für Hiam Murad aber ein äußerst unangenehmer: „Ich bin von einem Neonazi angegriffen worden. Ein schreckliches Erlebnis, das in mir furchtbare Angst ausgelöst hat. Es war entsetzlich, diesen Hass in seinen Augen zu sehen.“

Viele Braunschweiger kennen Hiam aus der Arbeit mit Geflüchteten. „Aber dieses Projekt soll nicht nur ein Projekt für Geflüchtete sein. Nicht nur, um zu vermeiden, dass bestimmte Gruppierungen es für ihre politischen und menschenverachtenden Zwecke missbrauchen und mit den Ängsten, Sorgen oder auch dem Neid einiger Braunschweiger spielen, ganz nach dem Motto: Die Flüchtlinge bekommen alles und wir bekommen nichts.“ Nein, es solle ein Projekt für alle friedliebenden Menschen sein.

Später sollen die Holztäfelchen versteigert werden. Der Erlös geht an die Aktion „Kinder in Armut“.

Ihre Meinung

[KOMMENTAR-PROFIL ANLEGEN](#)

Lesercommentare (3)

NUR MAL SO (GAST)

05.10.2016 16:42



Wie jetzt, Respekt vor dem Gast- und zahlungsgebendem Land? Ich bin beeindruckt.

[KOMMENTAR MELDEN](#)

[ANTWORT SCHREIBEN](#) >

[ANTWORTEN LESEN \(2\)](#) ^

NUR MAL SO (GAST)

05.10.2016 23:05

@Nikolaus

Oh sorry, da habe ich natürlich alles falsch verstanden. Ich werde mich in Zukunft



natürlich vollkommen politisch und Ihrerseits korrekt verhalten. Nochmals Entschuldigung, Genosse.

ANTWORT MELDEN

NIKOLAUS (GAST)

05.10.2016 22:32



Das hast du jetzt falsch verstanden, es geht darum den Respekt den ein aufgeklärter Mensch jedem anderen Menschen entgegen bringt auch auf andere Leute zu übertragen. Du wärst ein guter Kandidat um ein Holzstück zu bemal... [Mehr anzeigen](#)

ANTWORT MELDEN

